

GESUNDHEITSPOLITIK

Probleme im Osten

EU-Parlamentarier in Sorge: Zehn von elf Beitrittskandidaten haben massive Defizite im Gesundheitswesen. 10

MEDIZIN

Proteine als Spürhunde

Mit einem innovativen Diagnostik-Verfahren lassen sich biochemische Untersuchungen stark vereinfachen. 17

Übeltäter im Mund

Humane Papillom-Viren der Typen 16 und 18 fördern Mundhöhlen-Krebs. 19

WIRTSCHAFT

Euro-Umstellung ohne Probleme



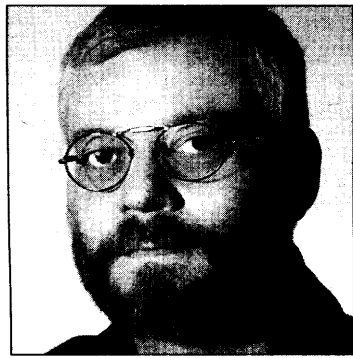
Ab 1. Januar müssen alle Privatrechnungen in Euro ausgestellt werden. Die Umrechnung dürfte keine Probleme bereiten. 22

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Moratorium für Babyklappen

Die Diskussion um die anonyme Arbeit der Babyklappen könnte Hilfesuchende abschrecken, befürchten Sozialdienste. 28

Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...



Nicolay Breyer

BDA-Vorsitzender aus Schleswig-Holstein

”

... weil ich sie für die informativste und seriöseste Zeitung auf dem Markt für Mediziner halte.

Besonders schätze ich den gesundheitspolitischen Teil, weil er mir einen guten Überblick verschafft und einen Vergleich ermöglicht,

was das im Gesu

ZB MED

ARZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Service: (061 02) 5060
(061 02) 5061 77
Verlag: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Internet: info@aerztezeitung.de

Bei unklarer Dysphagie ist die Sonographie auf jeden Fall ratsam

Zungen- und Mundbodentumoren können Ursache sein

MAINZ (gwa). Tumoren im Zungengrund oder Mundboden können Dysphagien auslösen. Häufig sind sie aber nur etwa sonographisch zu erkennen. Deshalb sollten Hausärzte ausdrücklich auf einer Ultraschall-Untersuchung von Mundboden und Zungengrund bestehen, wenn HNO-Kollegen bei Patienten mit Schluckstörungen keine Ursache entdecken.

Diesen dringenden Appell richtet Dr. Peter Jecker von der HNO-Klinik der Universität Mainz an seine niedergelassenen Kollegen. In nur 18 Monaten haben er und seine Kollegen bei fünf Patienten Tumoren im Zungengrund oder Mundboden mit Ultraschall nachgewiesen. Diese Patienten hatten jahrelang Dysphagien oder Globusgefühle, ohne daß bei Spiegeluntersuchungen eine Ursache gefunden worden war. Die Tumoren waren

aber im Ultraschall gut sichtbar (Ultraschall in Med 12, 2001, 236).

„Solche Tumoren als Ursache von Dysphagien sind zwar selten, aber sie müssen ausgeschlossen werden,“ sagte Jecker zur „Ärzte Zeitung“. „Im Ultraschall können Herde etwa ab 0,5 Zentimeter gefunden werden.“ Die Untersuchung dauert fünf Minuten, ist einfach und kann mit praxisüblichen Geräten von außen gemacht werden.

Jecker sucht nach Raumforderungen im B-Scan-Modus mit fünf und 7,5 MHz-Schallköpfen. Und er klärt mit farbkodierten Duplexsonographien den Gefäßgehalt der Tumoren ab. So können etwa Tumore von Halszysten abgegrenzt werden. Bis zu 60 Prozent der über 50jährigen haben Schluckstörungen und Globusgefühle. Häufig wird keine Ursache gefunden.

Weitere Infos zur Onkologie unter www.aerztezeitung.de

Weisen-Rat unter Beschuß

Warnung vor neuen Innovations-Hürden

BERLIN (HL). Auf weitgehende Ablehnung sind die Empfehlungen des Sachverständigen-Gutachtens zur Arzneiversorgung gestoßen. So warnt der Verband Forschender Arzneimittelhersteller vor neuen Innovationshürden durch eine Sonderbewertung neuer Arzneien. Bereits heute müßten in Deutschland Patienten länger auf Innovationen warten, weil die Zulassungsbehörde doppelt so viel Zeit brauche wie etwa in Großbritannien. VFA-Chefin Cornelia Yzer: „Markt nur da, wo es gerade mal

paßt, funktioniert nicht.“ Auch der Generika-Verband kritisiert die überwiegend fiskalische Orientierung des Gutachtens. So empfehle der Rat, der die Aut-idem-Regelung prinzipiell befürwortet, Schwierigkeiten bei der Arzneiversorgung älterer, multimorbider Patienten in Kauf zu nehmen.

Weitere Ratschläge der Experten: Versandhandel zulassen, Positivliste machen, Preise für rezeptfreie Arzneien freigeben, Mehrwertsteuer senken.

Siehe auch Seite 2

Macht der Kassen bedeutet

KBV-Vorsitzender Dr. Manfred Richter-Reichhelm warnt vor einer

BERLIN (vdb). Es geht um die Zukunft der KVen und damit um die Zukunft der ambulanten Versorgung. Sollten die Kompetenzen der KVen beschnitten werden, hätte dies Auswirkungen auf die Qualität der Versorgung.

Dr. Manfred Richter-Reichhelm,

am Samstag allen Vorhaben auch im Zusammenhang mit einer Ausweitung des Sicherstellungsauftrags eine klare Absage. In der Vertreterversammlung kritisierte der KBV-Vorsitzende vor allem die Vorschläge der Wissenschaftler, die im Auftrag der SPD ihre Vorstellungen zur künftigen gesund-

Bei einer Ausweitung der Kassenmacht: „Nach Gutachter Werkzeuge sein.“ Der P. Reichhelm,

100 Ja

Den ersten Emil von B. die Entwick

Job-Sh. Die Ch muß s

LEIPZIG (el stimmen – a In gesperrte der weniger Mediziner, Praxis zu h Entlastung vateleistungen

In Sachse Sharing pos macht: „Für es einen Qu die Arzt-Ehe Und für die Dipl. med. nete die Ko erfolgreiche

Doch das Der junge P ten, bis er A senarzsitz läßt sich de steigern.